

Auf diesen Neubau freut man sich in ganz Europa

Nach zweijähriger Generalsanierung wird die Europaschule in Marlishausen wieder eingeweiht. Mit bald 160 Schülern ist sie die größte Grundschule im ländlichen Raum.

Mit einem symbolischen Banddurchschnitt nahmen die Schüler der Europaschule Marlishausen ihre neue Schule in Besitz.

Marlishausen - "Sie können sich gar nicht vorstellen, wie wir diesen Tag herbeigesehnt haben, wie lange wir darauf gewartet haben, dass dieser Tag stattfindet", begrüßte Schulleiterin Bärbel Wilhelm am Montag die Gäste zur offiziellen Einweihung der sanierten Europaschule. Seit einer Woche lernen die aktuell 142 Schülerinnen und Schüler in ihrem nun hellen, freundlichen und modernen Gebäude. Doch bis dahin war es ein langer Weg.

"Wir mussten immer wieder um unsere Schule kämpfen", erinnerte sich Bärbel Wilhelm ebenso wie Ortsteilbürgermeister Bodo Weißenborn. Ab 1995 hatte die Schulnetzplanung die Existenz der Grundschule in Marlishausen in Frage gestellt. Erst 2015 fasste der Kreistag schließlich den standortsichernden Beschluss und die Pläne zur Sanierung.

Am 4. April 2016 begannen die Bauarbeiten. Sie bis Ende 2017 fertig zu stellen sei "ein sportliches Ziel" gewesen, erinnerte sich Architekt Dietmar Winkelmann. Ihm galt nun ebenso der Dank wie den beteiligten Bau- und Umzugsfirmen. Letztere hatten immerhin 1800 Kartons zwischen Marlishausen und dem Ausweichquartier im ehemaligen Neideckgymnasium in Arnstadt zu transportieren.

Vor allem aber galt der Dank jenen Politikern, die mit ihren Entscheidungen das Geld für die Sanierung frei gaben. In die Bildung von Kindern investiertes Geld, sei gut angelegtes Geld, das viele Zinsen bringe, sagte Landrätin Petra Enders. 3,66 Millionen Euro hat die Baumaßnahme gekostet. 2,2 Millionen davon kamen vom Freistaat. Dafür wurden das alte Hortgebäude und der Sanitärtrakt abgerissen, die stehen gebliebenen zwei Gebäude modernisiert und durch einen dreigeschossigen Anbau verbunden. Acht Klassenräume stehen künftig zur Verfügung, die sind auch nötig, "denn die Schülerzahlen steigen", wie Petra Enders betonte. Mit demnächst 160 Kindern wird die Europaschule die größte Grundschule im ländlichen Raum des ILM-Kreises sein.

Zur Ausstattung zählen auch vier Fachräume, Hort- und Förderräume, eine Bibliothek und ein Fahrstuhl, was die Schule nun barrierefrei macht. Das gesamte Gebäude wurde brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Neue Dacheindeckung und Dachentwässerung, neue Fenster, ein Wärmedämmverbundsystem, neue Außenanlagen und Stellplätze sowie neue Elektro- und Heizungsanlagen wurden eingebaut. Besonders freuen sich die Schüler aber über die neuen Toiletten, die es auf jeder Etage gibt. "Früher war das ein Auf- und Abgerenne, dann über den Hof, wir waren immer froh, wenn alle wieder da waren", erinnerte sich die ehemalige Schulleiterin Angelika Huke, die sich genauso wie ihre Nachfolgerin über die nun weitaus besseren Bedingungen für Schüler wie Lehrer freut.

Mitgefremt haben sich auch die Partnerschulen der Marlishäuser, wie sie in ihren Videobotschaften aus Italien, Schweden, Polen; Tschechien und der Slowakei zeigten. Schon seit den 90er Jahren wird der Europagedanke an der Grundschule in Marlishausen großgeschrieben, seit 2009 darf man

sich Europaschule nennen. Sechs Projekte mit Partnerschulen aus zwölf Ländern gab es bisher. Im Juli wird man erstmals Gastgeber eines internationalen Camps sein.

Nun fehlt nur noch die Turnhalle für deren Sanierung das Land vor Kurzem 525 000 Euro zusagte, die knappe Hälfte der veranschlagten Kosten. Dann, so Petra Enders, sei der Schulstandort Marlishausen rundum zukunftssicher aufgestellt, denn "die Schule gehört ins Dorf".



